

# „WIR SIND ENTTÄUSCHT!“

Schüler, Eltern und Lehrer der FOS/BOS fühlen sich von der Stadt verschaukelt.



Provisorium: Lärm und Abgase belästigen Schüler der FOS/BOS.

Schulbeginn 14.09.2010: Die FOS/BOS schickt knapp 200 Schüler wieder nach Hause. Platzmangel erzwingt diese Maßnahme. 15.09.2010: Schichtbetrieb für Schüler ist angedacht. Dringende Hilfe seitens der Stadtverwaltung wird erbeten. Schulbürgermeister Gerhard Weber spielt die Not als „Panikmache“ herunter. Die Emotionen kochen über. 16.09.2010: Die RSZ stellt eine Anfrage an die Pressestelle der Stadt Regensburg, will wissen, was die Stadt tun wird und wann. Die flapsige, knappe Antwort lautet: „Sie wird ein neues Schulgebäude errichten. Voraussichtlicher Spatenstich Herbst 2013.“ Professionelles Krisenmanagement sieht anders aus. Wie, zeigt Landtagsabgeordneter und CSU-Stadtrat Dr. Franz Rieger. Er treibt innerhalb von 24

Stunden ein Unternehmen auf, das Klassenräume inklusive Infrastruktur in Containern bereitstellen könnte – binnen zwei Wochen. So könnte also konstruktive Politik aussehen. Doch statt den Vorschlag aufzugreifen, wollen OB Hans Schaidinger, Schulbürgermeister Gerhard Weber und Fraktionsvorsitzender Christian Schlegl diese schnelle Lösung erstmal zu Tode prüfen. Die SPD geht bei diesem Thema derweilen schonmal ganz

auf Tauchstation. Währenddessen drängen sich die Schüler nach wie vor in provisorisch errichteten Räumen zusammen. Lärmbelästigung und Abgase stören die Konzentration, die Enge macht vernünftiges Unterrichten unmöglich. Schüler, Eltern und Lehrer flehen nun nicht mehr nach einer Lösung. Sie fordern eine. Elternbeiratsvorsitzender Franz Schuster nach der letzten Sitzung Ende September: „Wir wollen der Stadt nicht vorschreiben, was sie zu tun hat. Wir wollen nur, dass

sie das dringende Problem endlich löst. Wir sind alle enttäuscht vom Schulausschuss und auch von unserem Stadtrat. Die Leute haben doch auch Kinder. Sie müssten die Nöte und Sorgen nachvollziehen können. Statt dessen blockieren sie sich gegenseitig und die Probleme bleiben ungelöst.“ Die Angst

der Eltern ist nicht von der Hand zu weisen. Sollte ein Schüler seine Ausbildung aufgrund der gegebenen Umstände abbrechen, hat das Auswirkungen auf sein gesamtes späteres Leben. Dazu Schuster: „Man darf nicht vergessen, dass an der FOS und BOS Weichen für die Zukunft gestellt werden. Dafür braucht man anständige Unterrichtsräume. Wir wollen doch nicht viel. Wir fordern NUR einen normalen Schulbetrieb.“ Mit der Container-Lösung wä-



Steht an der Seite der Schüler:  
MdL Dr. Franz Rieger.

ren die Betroffenen einverstanden. Dies sei dann lediglich ein Nebenkriegsschauplatz, der weitaus besser wäre, als es die derzeitige Situation ist. Es gäbe also eine schnelle Hilfe für Schüler und Lehrer. Sie umzusetzen hängt wieder einmal an den Eitelkeiten der Stadtspitze. Bleibt abzuwarten, ob die Herren sich pro Regensburger Nachwuchs entscheiden oder nicht. Die RSZ wird berichten.

(Nicole Seidinger)